

Ausgabe vom 11.10.2017

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Frischer und abwechslungsreicher Erntedankgottesdienst



Über ein dicht besetztes Gotteshaus freute sich Pfarrer Jan Scheunemann beim Erntedankfest der evangelischen Kirchengemeinde. Vom örtlichen Kindergarten waren vier Gruppen mit ihren Erzieherinnen, Eltern und Großeltern gekommen. Zudem waren noch alle Konfirmanden anwesend, und der örtliche Verschönerungsverein (VVR) zeigte seine Trachten.

Als Erntedank hatten die Kinder eine Fülle von meistens heimischen Erzeugnissen mitgebracht und auf und vor dem Altar niedergelegt. Dieser war mit der von Ria Jöckel und Margarete Streck vor 15 Jahren gespendeten Decke geschmückt. Unter musikalischer Begleitung sangen die Kleinen die „Erntedankversion“ des Liedes „Danke für diesen guten Morgen“:

„Danke, für diese leckeren Äpfel, danke für diese Birnen hier. Danke, für alle reifen Früchte, Herr wir danken dir“. Vergessen wurden auch nicht Trauben, Beeren, Kürbisse, Möhren, Kartoffeln und das reife Gemüse, das in Reichenbach wohl nicht mehr in großen Mengen, aber doch noch in so manchem Hobbygarten angebaut wird.

Freudig erregt waren die zumeist jungen Besucher beim „Bewegungslied“, zu dem der Pfarrer den Ton angab. Auf sein Kommando hin stand die eine Hälfte auf und intonierte gleich vier Mal das Halleluja, die zweite Hälfte antwortete mit „Preiset den Herrn“. Das Auf und Nieder der Kirchenbesucher mit den sich schnell abwechselnden Chorpässagen brachte viel Spaß und Bewegung in den Gottesdienst.

Mit der „Mitmach-Äpfel-Aktion“ gab es erneut die Chance, sich einzubringen. Dazu verteilten die Konfirmanden ausgeschnittene Papieräpfel und baten darum, darauf den eigenen Dank in schriftlicher Form festzuhalten. Die Ergebnisse wurden dann von den Konfirmanden vorgelesen. Am meisten dankten die Mitmacher für ihre Gesundheit, für Es-



sen, Trinken, Haus, Wohnung und den Arbeitsplatz. Viele waren auch froh, dass sie in Frieden, Freiheit und wirtschaftlichem Wohlstand leben können. Ein Teilnehmer dankte sogar seiner Frau, „die ja eigentlich auch ganz in Ordnung ist“.

Mit kräftigem Applaus dankte die Kirchengemeinde dem Pfarrer und seinen Unterstützern für einen außergewöhnlich schwungvollen, frischen und abwechslungsreichen Gottesdienst. Pfarrer Scheunemann will das gerne so wiederholen, hoffe aber, dass sich die Zahl der Kirchenbesucher dann auch in solchen Größenordnungen bewegt, wie beim diesjährigen Erntedankfest. (Text: he, Fotos: fk)

Fast 10.000 sahen die Lichtershow am Felsenmeer



Tief beeindruckt zeigten sich Schirmherr Landrat Christian Engelhardt und der neue Lautertaler Bürgermeister Andreas Heun von der 14. Auflage von „Felsenmeer in Flammen“. Die Lichtershow am südhessischen Touristenziel Nummer 1 hatte diesmal fast 10.000 Besucher angelockt. Während am Eröffnungstag auch noch das Wetter bei einem milden Herbstabend mitspielte, öffnete Petrus am Samstag seine Schleusen und ließ es aus Kübeln gießen. Trotzdem zeigte sich Ulrike Reißer von der Bürgerstiftung Lautertal auch mit diesem Abend zufrieden. Die zum Teil

hunderte von Kilometern angefahrenen Gäste hätten sich gut auf das Wetter eingestellt und entsprechende Schutzkleidung getragen.

Mit 160 Scheinwerfern, verteilt in den Felsen am unteren Fuß des Naturwunders, zauberten Tobias Rohatsch und sein „Young Dimension“-Team regelrechte Kunstwerke auf die Steine. Die Lichtkegel wirkten wie eine Himmelstreppe, durch spezielle Effekte sichtbar gemacht, schlängelten sich helle Streifen über die Felsen als Symbole für viele „verborgene Wünsche“. Unter diesem Motto standen die beiden Abende und den Organisatoren gelang es, die verborgenen Wünsche aus den Ecken der Gedankenwelt hervorzuholen, daran zu denken, sie zu verwirklichen oder zu beschließen, sie als ewige Sehnsüchte aufzubewahren.

Umrahmt wurde die Lichtershow mit einer Fülle kleinerer Aktionen und einem großen Angebot auch örtlicher Händler. Geparkt werden konnte in Bensheim und an der Lautertalhalle, Busse brachten die Besucher an das Felsenmeer heran. Die örtlichen Seitenstraße waren weitgehend gesperrt, so dass sich die Probleme der Anlieger doch in Grenzen hielten. Über das Event wurde auch in überregionalen Medien berichtet, so dass es einmal mehr eine gute Werbung für Lautertal war. (Text: he, Fotos: fk)



Lautertal hat einen neuen Bürgermeister

Zum neuen Bürgermeister der Gemeinde Lautertal wurde der unabhängige Kandidat Andreas Heun aus Dieburg gewählt. In einer Mail an die Redaktion dieses Online-Briefes zeigt sich Heun vom Wahlausgang „überwältigt und beeindruckt“. „Die Zustimmung und das damit ausgesprochene Vertrauen der Bürgerschaft ist für mich Ansporn und Verpflichtung zugleich. Ich gehe die vorstehenden Aufgaben und Herausforderungen mit hohem Respekt, Freude und Leidenschaft an. Dabei wird eine enge Zusammenarbeit mit

allen gesellschaftlichen Kräften und Institutionen von enormer Bedeutung sein“, schreibt der neue Bürgermeister.

„Gemeinsam anpacken und das Dorf verschönern soll sich für alle lohnen: Bürgerschaft, Gewerbe, Vereine und damit auch die gesamte Gemeinde. Das enorme bürgerschaftliche Engagement schafft Identität, setzt Gemeinschaftsgefühl und leistet einen Beitrag, um die schwierige Lage der Gemeindefinanzen schneller und besser in den Griff zu bekommen.“

(Text: he, Foto: privat)

1800 Jahre Steinbearbeitung im Lautertal



Am Samstag, 14.10.17 um 19.00 Uhr referieren Hans-Peter Hubrich und Günther Dekker im Felsenmeer Informationszentrum über 1800 Jahre Steinverarbeitung im Lautertal. Jeder, der das Felsenmeer schon besucht hat, kennt die römischen Werkstücke, die seit Jahrhunderten viele Rätsel aufgegeben haben. Hans-Peter Hubrich beschäftigt sich mit der Frage, wie die Römer die Steine bearbeiteten und transportierten. Dabei wird man Details zur Spalttechnik mittels Keiltaschen und der Säge-technik erfahren und warum so viele Werkstücke

von den Römern zurückgelassen wurden. Im 2. Teil des Abends berichtet Günther Dekker von der Wiederaufnahme der Steinbearbeitung im Felsberg um 1880 und damit dem Beginn der industriellen Steinbruch- und Steinbearbeitung in Lautertal. Dabei gibt es ein Wiedersehen mit einigen bekannten Mitarbeitern in einem Steinbetrieb in Reichenbach. Unsere Aufnahmen zeigen das Modell einer bereits von den Römern eingesetzte Säge und „neuzeitliches“ Werkzeug. (Text/Fotos: koe)



Im Odenwald ein seltenes Obst

Obwohl es auf der ganzen Welt rund 5000 verschiedene Birnensorten geben soll, sind nur noch wenige Birnbäume im Odenwald zu finden, so dass man sich über die Entdeckung eines solchen Obstbaumes freut. Die Birne, (Pyrus) gehört zu den Kernobstgewächsen aus der Familie der Rosengewächse. Schon in der Antike wird von zahlreichen Birnenarten berichtet. Beim Obsthändler findet man nur wenige Sorten, die vor allem lagerfähig sein müssen. Wildbirnen faulen sehr leicht. (Text/Foto: koe)



Blutspenden kann Leben retten



Das DRK-Lautertal lädt ein zum nächsten Blutspendetermin am Donnerstag, dem 26. Oktober 2017 von 16.30 bis 20.00 Uhr in die Lautertalhalle, Am Schiffersacker 125 in Lautertal/ Elmshausen ein. Dringend werden Erstspender gesucht. Alle Informationen rund um die erste Blutspende gibt es im Internet unter www.blutspende.de/erstspender.

Blut spenden kann jeder Gesunde von 18 bis zum 73. Geburtstag. Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der

Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen. Eine Stunde, die ein ganzes Leben retten kann. Sinnvoll ist vor der Blutspende ausreichend zu trinken und fette Speisen zu meiden. Zur Blutspende ist die Vorlage des Personalausweises notwendig. (Text/Foto: koe)

Kräftige und robuste Marans-Hühner im Oberdorf

In Marans, einer Stadt im Westen Frankreichs, wurde am Ende des 19. Jahrhunderts ein kräftiges, robustes, aber dennoch bewegliches Huhn gezüchtet. Es hat einen vollen, breiten, aber nicht plumpen Körper und leicht befiederte Beine. Das Gefieder der Rasse kann Schwarz-Kupfer, Schwarz-Silber, weizenfarbig, gesperbert oder Weiß- und Blau-Kupfer sein. Der Hahn wird 3,5 bis 4,0 Kilogramm schwer, die Henne 2,5 bis 3,0 Kilogramm. Ihre Legeleistung beträgt etwa 180 bis 200 Eier pro Jahr. Die Eierschalenfarbe ist rotbraun bis hellbraun mit dunklen Flecken, das Eiergewicht beträgt im Mittel 65 Gramm. Nachdem die Rasse seit 1979 auch in Deutschland anerkannt ist, wird sie bei uns vermehrt von den Haltern angenommen, wie beispielsweise von den VVR-Mitgliedern Ina und Jörg Joswig im Oberdorf. (Text/Foto: he)



Rot-Weißes Jugendteam aus den 1960-er Jahren



Das Datum der Aufnahme ist nicht bekannt, die damaligen Kicker im SSV-Jugendteam dagegen schon (viel Spaß beim Bestimmen der Spieler). Karl Schuster (rechts) betreute die Mannschaft seit der Gründung im Jahre 1955. In ihr spielten Buben und junge Männer der Jahrgänge von 1941 bis 1946. Über ihre Erfolge gibt es nur wenig zu berichten – es gab kaum welche. Bereits das Premierenspiel der SSV A-Jugend

ging gegen den Lokalrivalen TSV mit 0:7 kräftig in die Hose. Dies war zum Teil auch fußballerischer Unkenntnis geschuldet. Statt auf die „Raus“-Rufe des Betreuers den gegnerischen Stürmer am Tore schießen zu hindern, stellte sich der Keeper neben das Tor.

Erst Ende der 1960-er Jahre entwickelte sich eine herausragende A-Jugend-Mannschaft. Von Willi Essinger trainiert und von Heinrich Kindinger („Paula-Heune“) betreut, wurden die jungen Männer um Werner Aust, Horst Brück, Horst Degenhardt, Klaus Ertl, Wolfgang Flügel, Spielführer Rudi Jähring, Heinz Kindinger, Ulrich Kindinger, Oswald Kurz, Dieter Petrich, Rainer Steinmann und Peter Zipp in der Saison 1968/69 erstmals überlegen Meister und gewannen auch das traditionelle Jugendturnier in Gadernheim. Zweistellige Schützenfeste feierten die Rot-Weißen gegen den SV Lindenfels, den TSV Gadernheim und die SG Seidenbuch. 1969/70 konnte die Meisterschaft wiederholt werden. (Text/Repro: he)

Skatspielen für einen guten Zweck



Am Freitag, 20. Oktober 2017, soll ab 19:30 Uhr wieder im Feuerwehrgerätehaus in Reichenbach gereizt werden. Anmeldeschluss für das Skat-Turnier ist um 19:15 Uhr. Bereits im vergangenen Jahre hatten Gerhard Schäfer, Markus Moritz und Alfred Hogen zu diesem Kartenspiel eingeladen, dessen Erlös an den Pfungstädter-Fanclub von Gerhard Schäfer (Jim) gehen wird, der damit die Aktion für krebserkrankte Kinder, die Deutsche Leukämie-Forschungshilfe, unterstützt. Es wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes (DSKV) gespielt. Vorgesehen sind zwei Runden á 48 Spiele am Viertisch, bzw. 36 am Dreiertisch. Das Startgeld von 7,00 Euro

wird komplett ausgespielt. Das Abreizgeld, ein Betrag der für jedes verlorene Spiel erhoben wird, soll für die Spendenaktion verwendet werden. Ein verlorenes Spiel kostet 50 Cent. Ab dem 3. verlorenen Spiel wird 1,00 Euro kassiert. Die drei Herren bitten, sich unbedingt vorher anzumelden, um die Räumlichkeiten entsprechend vorbereiten zu können. Eine schriftliche Anmeldung soll an Alfred Hogen unter der eMail-Adresse alfred.hogen@gmx.de gehen. (Text/Foto: koe)

Gelbblühender Herbstgruß

Wenn die meisten Blüten längst Vergangenheit sind, kommt die Zeit für das „gewöhnliche Leinkraut“ oder den „Frauenflachs“. An Wegrändern und Schutthalden erfreut diese 20 bis 90 Zentimeter große, dem kleinen Löwenmäulchen ähnliche Blüte bis in den Oktober hinein. Nur schwere Insekten können die dicke, orange gefärbte Unterlippe nach unten drücken, um in den Blütenschlund und an den Nektar zu gelangen. Ganz pfiffige, schwächere Insekten beißen den Blütensporn einfach auf, um so auch Nektar zu naschen, aber ohne die Blüte als Gegenleistung zu bestäuben. Ihre bis zu einen Meter tiefe Wurzel ermöglicht dem Leinkraut auch längere Trockenperioden zu überstehen. (Text/Foto: koe)



TSV lädt zum „Ladies-Markt“

Zum sechsten Mal lädt der TSV zum „Ladies-Markt“ in die Turnhalle im Brandauer Klinger ein. Manuela Jakob, Carmen-Maus-Gebauer, Esther Steinmann und Nadine Werner haben

als Organisationsteam wieder eine große Zahl von Ausstellerinnen engagiert, die ihre Waren feilbieten. Dazu gibt es für die Gäste Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Geparkt werden kann auf dem Turnplatz des TSV und auf dem Betriebsparkplatz der Reichenbacher Apparatebau. Für die in der Nähe wohnenden lohnt sich auch ein kleiner Spaziergang bei hoffentlich schönem Herbstwetter. (Text: he, Foto: Karlheinz Peter)



Jugendfeuerwehr bei den Profis

Tief beeindruckt waren Mitglieder der Jugendfeuerwehr Reichenbach, die mit ihren Betreuern zu Gast bei der Werksfeuerwehr der Firma Merck in Darmstadt waren. Beim Anblick der über 20 Spezialfahrzeuge schlugen nicht nur die Herzen des Feuerwehrynachwuchses höher,



auch die aktiven Wehrmänner aus Reichenbach waren begeistert. Geduldig beantworteten die Angehörigen der Werksfeuerwehr die Fragen der Odenwälder. So erfuhr man einige interessante Details zu den umfangreichen Aufgaben dieser Berufsfeuerwehroleute. Einen tiefen Eindruck hinterließ der Durchgang durch die Atemschutzstrecke, die auch ohne schwere Ausrüstung und ohne Rauch und Hitze einiges von den Besuchern abverlangte. Nach der Besichtigung des Ausbildungszentrums und der Leitstelle ging es zu den Fahrzeughallen. Da gab es die interessantesten Fahrzeuge zu besichtigen. Nicht schlecht staunte der Reichenbacher Feuerwehrynachwuchs über die Dimensionen der Löscheräte und die gewaltige Ausrüstung. Mit einem besonderen Dank für die Möglichkeit, sich bei den Berufskollegen umschauen zu dürfen, verabschiedeten sich die Reichenbacher Feuerwehroleute. (Text: koe/Foto: Noller)

35-jährige Verschwisterung zwischen Lautertal und Jarnac

Nachdem die französischen Gäste aus der Partnerstadt Jarnac bereits am Donnerstag (5. Okt.) angekommen und zu einem kleinen Begrüßungstrunk im alten Rathaus zusammen mit ihren Gastfamilien eingeladen waren, fand am Freitag ein gemeinsamer Busausflug an den



Mittelrhein nach Oberwesel statt. Mit dem Schiff fuhr man dann nach Bingen und per Bus zurück nach Lautertal.

Am Samstag um 17 Uhr fand im Sitzungssaal des Rathauses der Festakt zum 35-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Lautertal und Jarnac statt. Auch eine Abordnung aus der Partnergemeinde Dogliani in Italien war dazu angereist.

In den Reden wurde auf die Jahrhunderte alte Rivalität und

F. Krichbaum

Feindschaft zwischen Frankreich und Deutschland hingewiesen, die nun zum großen Glück für beide Völker mit den beiden schrecklichen Weltkriegen beendet wurde und beide nun im Rahmen Europas ein friedliches und freundschaftliches Miteinander leben können. Als Symbol dafür steht nun seit 35 Jahren die sog. „Jumelage“ die Verschwisterung.

In einem Rückblick wies Helmut Adam in Vertretung des noch nicht vorhandenen Bürgermeisters auf die ersten Schritte und Vereinbarungen zwischen beiden Gemeinden hin, die von APEG, dem „Verschwisterungsverein“, tatkräftig unterstützt und im Geiste der Verträge später auch gelebt wurde.



Nachdem alle Reden von den Vertretern der Gemeinden, den Vorsitzenden der jeweiligen Verschwisterungsvereine aus Lautertal, Jarnac und Dogliani gehalten und übersetzt waren, damit jeder der Anwesenden es auch in seiner Muttersprache hören konnte, wurden die Gastgeschenke ausgetauscht, und die französischen Gäste erhielten je einen blauen Regenschirm mit APEG-Aufdruck und dem Hinweis „wir leben Europa“.



Da noch Schirme vorhanden sind, können auch interessierte Lautertaler noch einen solchen zu 18 EU kaufen.

Nach dem Abspielen der Europa-Hymne versammelten sich alle im Foyer des Rathauses zu einem Glas Sekt. Anschließend ging es ins Gasthaus „Zur Traube“, wo im Saal bereits ein warmes Buffet auf die Gäste und ihre Gastgeberfamilien wartete. Der Abend verlief sehr harmonisch.

Am Sonntag wollte man sich dann noch in Gadernheim beim Kerwe-Umzug einfinden, und am Montag früh geht es dann wieder mit dem Zug zurück nach Jarnac. (Text/Fotos: fk)

Termine:

Sonntag, 15. Oktober, 11:00 Uhr: „Tag der Tracht“ mit Besuch des Gottesdienstes in der Evangelischen Kirche Reichenbach durch die VVR-Trachtenträger

Sonntag, 15. Oktober, 13:00 bis 16:00 Uhr: 6. „Ladies-Markt“ des TSV in der Turnhalle im Brandauer Klinger

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html. Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Der nächste Online-Brief Nr. 281 erscheint am 25. 10. 2017 – Redaktionsschluss ist spätestens Samstag, 21. 10. 2017, danach eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Ehrenvorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.